

# GRUPPE OR-OM<sup>©</sup>

## OUR WORKS MAKE ART HISTORY<sup>©</sup>

### GARDIGITS

### DIE UNENDLICHKEIT IM KLEINEN

<http://portal.or-om.org/art/Theory/Gardigits/tabid/6407/Default.aspx>

Auf Flickr: <http://www.flickr.com/groups/GARDIGITS>

A: "Was verstehst Du unter der Unendlichkeit im Kleinen?"

B: "Die moderne Mathematik und Logik haben den Unendlichkeitsbegriff im Großen und im Kleinen eliminiert (<http://www.internetloge.de/krause/krlogik.pdf>). Mit dieser Fesselung der Logik, Mathematik und Naturwissenschaft wird die Evolution der Menschheit schwer behindert."

A: "Wie kann man aber Unendlichkeit wieder einführen und worauf kann sie sich stützen?"

B: "Wenn es eine absolut unendliche Essentialität gibt, gibt es auch in ihr Stufen der Unendlichkeit. Jeder endliche Teil im Unendlichen ist aber dann auch wiederum in sich unendlich, vor allem auch unendlich teilbar und inhaltlich differenziert."

A: "Du willst also mit einem endlichen Stück Garten, bestehend aus 3264x2448 Pixeln zeigen, dass diese endliche Einheit selbst wieder unendlich teilbar, in sich permutierbar, variiierbar und gestaltbar ist. Unendlich viele Generationen von Künstlern wären dann nicht in der Lage, alle formalen und inhaltlichen Möglichkeiten der inneren Unendlichkeit auszuschöpfen."

B: "Genau!"

A: "Kannst Du mir erklären, wie die Position eines kleinen Gartenstücks, bestehend aus 3264x2448 Gardigits in der absolut unendlichen Essentialität erkannt werden soll."

B: Es ist so einfach, dass es jedes Kind verstehen kann, aber die etablierten Wissenschaftler einer unreifen Menschheit verschließen sich diesen Horizonten in zunehmendem Maße.

Betrachte die Linie (1), so ist sie eine unendlich lange, gerade Linie. Stelle Dir eine Welt vor, in der es nur diese unendlich lange Linie gibt. Alles, was es an Endlichem gibt, wäre dann in dieser Linie. Sie wäre dann der unendliche und unbedingte, absolute Grund aller endlichen Linien, die wir im Weiteren in dieser Welt der Linie finden werden.

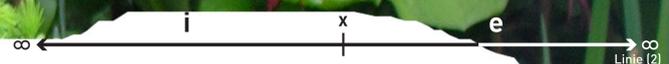
Wenn Du nun diese Linie (1) weiter teilen willst, was ist dann die erste Teilung?"

A: "Ganz einfach, ich teile die Linie in Stücke wie a1, a2, a3, a4 usw. Also:



B: "Das ist nun leider der Fehler, den offensichtlich alle bisherigen Mathematiker gemacht haben und der auch schwere Folgen für die Zahlentheorie, die Quantorenlogik und die Grundlagenkrise der Mathematik hatte.

Die richtige Antwort ist: Die Linie (1) ist in sich in ihrer ersten Gliederung zwei und nur zwei innere Teile, nämlich i und e.

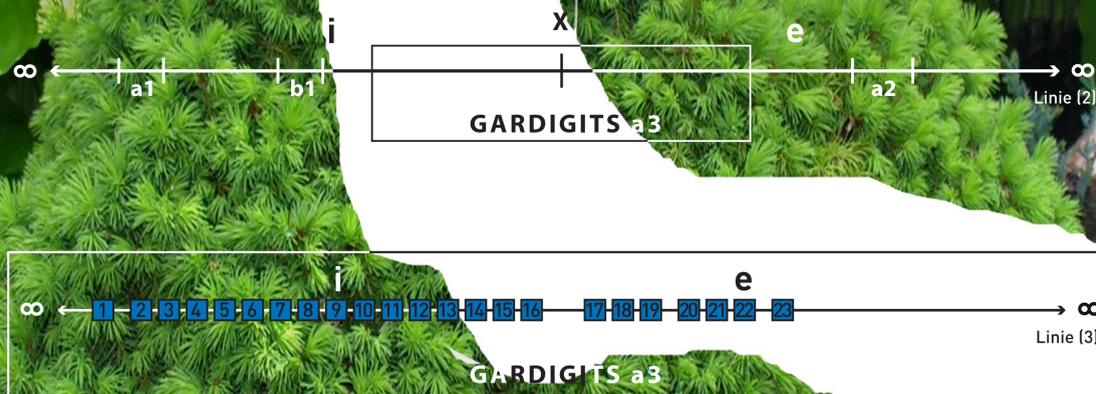


Die Linie (1) ist in sich also zwei und nur zwei Linien i und e, die beide noch unendlich lang, aber doch insoweit gegeneinander, als die eine ist, was die andere nicht ist und umgekehrt, das heißt, sie verneinen und begrenzen einander teilweise. Jede der beiden ist zwar noch unendlich lang, aber der Punkt x ist ihre Grenze gegeneinander.

Hier in dieser ersten Ableitung der Linie (1) nach *innen* erkennen wir, dass es in der ersten Ableitung nach innen, wenn man von einem unendlichen Ganzen ausgeht, nur **zwei** Glieder gibt, die beide noch unendlich sind. Wir sehen weiter, dass hier eine Neben-Gegen-Verneinung von i und e entsteht, wodurch aber die Linie (1) in keiner Weise negiert wird. Was heißt der Begriff Neben-Gegen-Verneinung? Die Linie i ist neben der Linie e, aber die eine ist, was die andere *nicht ist und umgekehrt*. Betrachten wir jetzt die Linie (1) mit der Linie (2) in Verbindung, so wird sichtbar, dass die Linie (1) als Ur-Linie über i und e steht und mit beiden verbunden ist. Als Ur-Linie ist die Linie (1) über beiden, die beiden sind unter ihr. Und nun kommen wir zur nächsten Frage. Will man nun weitere Teilungen in der Linie (2), durchführen, was gibt es da für Möglichkeiten?"

A: "Jetzt müssen wohl jene Linien kommen, die ich früher schon erwähnt habe. Nämlich auf beiden Seiten begrenzte Linien wie a1, a2, a3, a4 ..... also unendlich viele beidseitig begrenzte Linien!"

B: "Deine Antwort ist noch ein wenig ungenau:



Die Linie (3) zeigt die zweite Stufe der Ableitung nach innen. Wir sehen, dass es in der Welt der Linie (1) in der zweiten Stufe nach innen, neue Arten von Linien gibt. Auf der Linie i gibt es unendlich viele Linien (a1, b1 usw.). Auf der Linie e gibt es unendlich viele Linien (a2, b2 usw.). Es gibt jedoch auch unendlich viele Linien, die sowohl auf i als auch auf e liegen (a3, b3 usw.).

Für alle diese Linien in Linie (3) gilt, dass sie nicht mehr unendlich lang, sondern nur mehr endlich lang sind. In der Wissenschaft der geraden Linie sind sie unendlich endlich, weil eine Linie nicht endlicher sein kann, als an beiden Enden begrenzt.

Die Frage lautet nun: Gibt es eine andere Gliederungsmöglichkeit der geraden Linie nach innen oder ist diese deduktive Gliederung *nach innen notwendig so und nicht anders*? Ist sie also mutwillig dogmatisch, oder ist sie evident zwingend, sachgemäß?

Jeder, der sorgfältig gefolgt ist, wird zugeben können, dass es eine andere Möglichkeit der Gliederung nicht geben kann.

Wir sagten, es handle sich um ein Gleichnis. Die Linie ist ja nur ein innerer Teil des unendlichen und unbedingten Raumes, der selbst ein noch besseres Gleichnis für die Gliederung der unendlichen und absoluten Essentialität in sich darstellt. Der Raum ist aber selbst nur eine innere Kategorie der absolut unendlichen Essentialität.

So wie nun i und e die beiden ersten inneren Glieder der unendlichen Linie in sich sind, beide noch unendlich, so sind auch **Natur** und **Geist** (i und e) die beiden der Art nach unendlichen Glieder der absoluten Essentialität in sich; die beiden ersten inneren Grundwesen in derselben. Zu beachten ist vor allem, dass sie auf derselben Stufe stehen, der Geist nicht **über** der Natur, die Natur nicht **über** dem Geist, dass sie neben-gegenähnlich sind und dass sie sich in Vereinigung auch teilweise durchdringen und durchwirken.

Die 3264x2448 Gardigits des endlichen Stück Gartens, deren Position du wissen wolltest, sind also in der Verbindung von Geist-All und Natur-All enthalten. Sie liegen also in der Linie (3) sowohl auf der Linie i als auch auf der Linie e.

Aus der obigen Ableitung ergibt sich im Weiteren, dass dieses beidseitig endliche Stück Garten in sich unendlich teilbar, variiierbar, permutierbar und inhaltlich gestaltbar und differenzierbar ist. Es besitzt daher die oben erwähnte innere Unendlichkeit im Endlichen (im Kleinen), weil auch an diesem endlichen Stück die Unendlichkeit der Grundwesenheit der absolut unendlichen Linie (1) auf endliche Weise enthalten ist. Im Segment a3 findest Du dann die Variationen und Permutationen, den unendlichen Kosmos in a3."